



Kleine Solarmodule produzieren seit diesem Sommer in den Reben des Sissacher Zelglihofs Strom.

Bild: Anthony Anex/Keystone

Die Sonne doppelt nutzen

Basellandschaftliche Zeitung vom 21.10.2026 – Yann Schlegel

Unten Trauben, oben Sonnenstrom: Auf einem Baselbieter Bauernhof läuft ein schweizweit einzigartiger Versuch.

Eine wuchtige Hochspannungsleitung zieht sich durch die Reben vom Zelglihof oberhalb von Sissach. Transportierte sie früher vor allem von den Grosskraftwerken produzierten Strom, fließt heute immer mehr Solarstrom übers Netz. Und künftig soll der Anteil von Sonnenstrom weiter ansteigen.

Die Schweizer Bevölkerung sagte 2024 Ja zum Stromgesetz. Demnach sollen bis 2050 rund 60 Prozent des Strombedarfs (45 Terawattstunden) mit erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müsste die Kapazität für Sonnenstrom gegenüber heute bis dahin vervierfacht werden.

Auch durch Photovoltaikanlagen über landwirtschaftlichen Kulturen. Auf Obst- und Beerenkulturen entstehen immer häufiger kombinierte Solaranlagen. Nun soll Gleiches über Weinreben möglich werden. Die Winzerfamilie von Daniel Wiedmer macht bei einem Pilotversuch mit. Initiiert hat diesen das Landwirtschaftszentrum Ebenrain. «In der Schweiz sind PV-Anlagen auf Agrarflächen nur erlaubt, wenn die Produktion nicht beeinträchtigt wird», sagt Urs Weingartner im Licht der fahlen Oktobersonne. Diesen Beweis will der Rebbaukommissär der Nordwestschweiz mit der Anlage auf dem Zelglihof erbringen.

Nützlich gegen Hagel und Frost?

Dabei soll es nicht bleiben: Die Landwirtschaft geht sogar davon aus, dass Solaranlagen die Reben vor dem Einfluss des Klimawandels schützen könnten. «Die Panels können ein Puffer für unsere Reben sein», sagt Linnéa Hauenstein, die das Projekt mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) wissenschaftlich begleitet.

Mussten die Winzer in der Schweiz vor nicht allzu langer Zeit bangen, ob die Trauben im Herbst jeweils reif werden, litten die Reben in den vergangenen Jahren unter den häufiger gewordenen Hitzesommern. Die PV-Anlagen könnten künftig verhindern, dass Trauben einen Sonnenbrand erleiden. Zudem kühlt der Schatten die Kulturen, was der Bodenfeuchte zugutekommt. «Die Anlagen dürften ausserdem den Spätfrost eindämmen und auch Hagelschäden verhindern», sagt Urs Weingartner.

Die Panels würden aber zugleich auch von der Rebe profitieren, die – anders als auf einem Hausdach – kühlend wirkt und somit den Wirkungsgrad der Solaranlage verbessert. «Agrar-Photovoltaik birgt in der Schweiz ein grosses Potenzial, weil der Rebbaubau nur an Lagen mit bester Sonneneinstrahlung zugelassen ist», sagt Weingartner. Dies zeigt sich auf dem Zelglihof, einem ideal nach Süden orientierten Jurahang. Die Winzer zeigen sich gegenüber der neuen Technologie offen: Auch der Muttener Winzer Urs Jauslin fuhr nach Sissach, um sich die Anlage des Berufskollegen anzuschauen.

Die Baselbieter Weinreben machen jedoch nur knapp ein Prozent der schweizweit 15'000 Hektar Rebkulturen aus. Die grössten Weinbaugebiete liegen im Wallis, in der Waadt, Genéve und im Tessin. Dies erklärt wohl auch, weshalb der Tessiner SRG-Sender RSI nach Sissach reiste, um über die Agrar-Photovoltaikanlage zu berichten.

Strom für bis zu 460 Haushalte möglich

Das Pilotprojekt auf dem Hof der Familie Wiedmer startete im Mai dieses Jahres. Bloss auf einer kleinen Fläche der insgesamt 4,2 Hektar Reben installierte das Ebenrain mit einer lokalen Photovoltaikfirma die extra konzipierte Solaranlage. Um nicht zur Mittagszeit, zu welcher bereits ein grosser Stromüberschuss besteht, die Spitzenleistung zu erzielen, sind viele Panels der Versuchsanlage vertikal installiert. Dadurch produzieren sie vor allem in den frühen Morgenstunden und in den späten Abendstunden Strom.

Winzer Daniel Wiedmer berichtete von positiven ersten Erfahrungen mit der Anlage. So habe sich im Extremsommer gezeigt, dass sich die Reben unter der Anlage gut entfalteteten. «Einzig die Erntemaschine müsste umgebaut werden, sollten solche Anlagen im grossen Stil kommen», sagte Wiedmer. Denn derzeit würde die Maschine über die Reben fahren und gleichzeitig auf beiden Seiten die Trauben ablesen.

Im ersten Sommer produzierte die Anlage über den Reben des Zelglihofs Strom für rund eineinhalb Haushalte. Urs Weingartner wagte es mit seinem Ausblick, bereits gross zu träumen, und rechnete vor: «Wenn die Anlage sich über das gesamte Weingut des Zelglihofs erstrecken würde, könnte ein Drittel aller Autos in Sissach ein Jahr lang mit Dani Wiedmers Strom fahren.» Über den Vergleich lächelte der Winzer fast verlegen.